Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 42

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und ber Limmath wurden die Krafte ber ichweizerischen Armee weiter und weiter auseinander gerückt und es ware schwer, einen Bunkt zu finden, wo sich dies selben wieder vereinigen konnten. Schnelligkeit und Benützung der Zeit, wie man sie von den Fransosen gewöhnt ift, wurden diesen zum Erfolge vershelfen.

Doch laffen wir bieses fur bie Schweiz ungun= ftigste Berhaltniß bei Seite. Es ift unwahrschein= lich, daß fich bie Regierung burch ben Krieg voll= ftandig werbe überraschen laffen.

(Fortsetung folgt.)

Essaix sur l'emploi de divers alliages et spécialement du Bronce phosphoreux pour la coulée des bouches à feu par G. Montefiore-Lévi, ingénieur civil, et C. Künzel, docteur en science. Editeur C. Muquardt. Bruxelles 1871.

Dieser Band von 116 Seiten in Quart mit 41 Blanen erstattet Bericht über bie zahlreichen Berfuche, welche die Berfasser seit mehreren Jahren unternommen haben, um die Metallverbindungen zu versbessern, welche zur Fabrikation von Geschützen bestimmt sind.

Die Sinleitung gibt fehr intereffante Ginzelnheiten über die Art, wie die Bersuchebarren gegoffen, ge-walzt und probirt werben, bevor fie ben Bersuchen unterzogen werden. Wir finden ferner eine Besichreibung der Bersuchsapparate und der bei den graphischen Darftellungen befolgten Methobe.

Nach biefem fommen die Berfuche, die mit 40 versfchiedenen Metallverbindungen bei schneller oder langsfamer Abfühlung vorgenommen wurden. Nämlich:

9 Berfuche mit gewöhnlicher Befchun-Bronce,

2 Mangan=Rupfer, 3 Mangan=Bronce, 2 Ricel=Rupfer, 5 Bronce mit Ridel, Bronce mit Gifen, 1 1 Bint-Bronce, 1 reinem Rupfer. Phosphor=Rupfer, 2

14

Außer den Nachweisungen über die Komposition, das spezissische Gewicht, die Gußhitze und die numertschen Resultate der Bersuche mit jeder der Metallverbindungen, mißt eine graphische Darstellung die
Resultate durch zwei Courden, von welchen die horizontalen (Abscissen) die angewendete Kraft in Pfunden anzeigen, während die vertikalen (Ordinaten)
die Berlängerung der Bersuchsbarren in Hundert=
steln der ursprünglichen Länge angeben.

Phoephor=Bronce.

Die durch eine volle Linie bezeichnete Courbe gibt bie Berlängerung ber Barre mahrend dem Bersuch, bie punttirte Courbe dagegen die bleibende Berlangerung. Diese Art der Darstellung erlaubt besser als jede andere, über die Clastizität der verschiedenen Berbindungen zu urtheilen.

Der Band enthalt endlich noch bie Schluffolge= Berge icones Better prophezeite. Die eingetretene beffere Bits rungen über jebe ber versuchten Metallverbindungen terung brachte bie Bersammlung jum Entichluffe, ben auf heute

und eine allgemeine Schlußfolgerung, der ein Blan beigegeben ift, auf welchem in verkleinertem Maß= ftab alle früher erwähnten graphischen Darftellungen angegeben find und so einen leichten Bergleich aller Resultate erlaubt, selbst für Personen, welche mit graphischen Darftellungen wenig vertraut find.

Wir können den Sh. Montesiore und Kunzel nicht genug banken, daß sie die Resultate der Berssuche, welche die gelehrte Welt lebhaft interessiren, veröffentlicht und dieselben auf diese Weise dem großen militarischen Bublikum zugänglich gemacht haben.

Burnier, Genie-Major.

Gidgenoffenfchaft.

(Befuch ber öftreichischen Manover.) Die Bo. eibg. Oberften Bögeli, v. Sinner und Major D. v. Sallwyl wohnten ben großen Manovern bei, welche biefes Jahr bei Baizen (in Ungarn) stattfanden. Dieselben erfreuten sich in Destreich ber besten Aufnahme und wurden mit Auszeichnung behandelt. Sie machten die Manover im Gefolge ber kaiferlichen Suite mit und waren während ber ganzen Zeit die Gaste des Kaisers. Rittmeister Graf Festeics war ihnen bleibend zugetheilt.

(Befuch ber italienischen Manover.) Or. Oberft Merian hat die großen in Italien stattfindenden Manover bessucht. Wir hoffen, daß dieser wissenschaftlich gebildete Militar seine gemachten Wahrnehmungen und Ersahrungen wie früher auch dieses Mal der Armee nicht vorenthalten werde. — herr Oberst Merian wird von hrn. Stabshauptmann Fernered besgleitet.

(Offizielle Missionen.) Wie alle Jahre, so hat auch bieses Jahr bie Eitgeneisenschaft eine Anzahl Offiziere in offiziellen Missionen in bas Ausland gesendet. Nach Danemart, Schweben und Nerwegen wurde or. Oberst Divisionar Meyer abgeschickt, um tie bertigen Wehrinstitutionen kennen zu lernen. Oerselbe nahm orn. hauptmann Schumacher, bes Artilleriestades, als Abjutanten mit sich; jedenfalls eine sehr glüdliche Wahl. — Nach Frankreich wurden zum Studium des Verpstegswesens der preußischen Armee vom Bundesrath or. eing. Oberst Feiß und or. Oberstitieut. Good, des Kommissariaftabes, abgesendet. — Nach Wien wurden zwei Kemmissariaftabes, abgesendet, um sich mit der Administration der östreichischen Armee bekannt zu machen Das Loos traf die Ho. Majeren Stuh und Deggeler.

Solothurn. (Dffigiereverein.) (Rorr.) Die Jahreever: fammlung bes Golothurnifden Rantonal-Offizierevereine murbe Sonntag ben 24. September 1871 abgehalten unb mar leiter fdmad befucht, ba fich nur 25 Theilnehmer eingefunden hatten. Jupiter Pluvius fchien ben Jungern bes Mare wenig gunftig gestimmt, ba fich Morgens 7 Uhr, auf welche Beit ber Abmarich für ben vorgefehenen tattifden Ausmarich von Colothurn aus feftgefest war, ber Regen in Stromen ergeß. Unter bem fcubenben Dache einer Regelbahn wurde Borberathung gepflogen, unb man einigte fich babin, ten Tag gleichwohl nicht unbenutt vorübergeben zu laffen, fonbern nach bem Antrage bes Brafielums in einem geeigneten Lefale tie fur ben Ausmarich feftgeftellten Suppositionen zu befprechen, Sogleich murbe nach ber "Schopferei" gezogen und alltort an Cant bes von herrn Rommanbant Bliff gefälligft zu bicfem Zwede entworfenen Rartchens bie Stellungen ber beiben Begner einer eingehenten Befprechung unterworfen. Die Schleußen bes himmels hatten fich inbeffen gegen 9 Uhr wiber Erwarten gefchloffen, Wetterfundige giengen auf ben Balton und machten ihre Beobachtungen, von benen fulleflich ber Ausspruch bes herrn Rommiffartatsoffiziere Roffel am meiften Antlang fand, welcher geftust auf bas Blau ber Reuenburger Berge icones Better prophezeite. Die eingetretene beffere Bits